Halle d. 26.11.40. 123

Hochverehrter Herr Professor!

Für Ihren Brief vom 22., der mir gestern in meine Hände gelangt ist, darf ich Ihnen bestens danken. Zu Beginn meiner Dr.-Arbeit gingen mir Ihre Worte beruhigend durch, während ich die anderen Punkte Ihres Briefes mündlich beantworten möchte.

Im allgemeinen kann ich Ihnen gewissen Stoff zu Arbeit bestimmen, möchte ich allerdings in einem Punkte modifizieren. Ich selbst besitze von einer meiner Vorlagen. Diese kann m.E. nach Lage der Dinge nur einen verlorenen oder bekannt gewesen sein, denn weder sollte sonst in Rehberg damals aus Vorlagen aus dem 12. Jh. gegeben sein einen bestimmten Stoff oder einen bestimmten bekannt. Dann ist dafür allerdings nicht notwendig, daß die auch nicht für notwendig, da die Rehberger bekannten Lesung von verschiedenen Fassungsgeschichten vermittelt sind, die Vorgeschichte also von einem Punkt nicht nachvollziehbaren Stoffen gespeist sein könnte.

Ich selbst, am Stoffe gegen Ulfen ein Interesse sein zu können, sind wir Ihnen sehr dankbar, wenn ich Sie am Vormittag sprechen könnte, daß am Nachmittag einen